

- Turm. Turm: Über dem Westgiebel aufgesetzt, quadratisch, Holz mit Schindelverkleidung. Vier kleine Schallöffnungen. Schindelzweibelhelm, Blechknauf und Kreuz.
- Sakristei. Sakristei: Im N. des Chores, eingeschossig. Im N. Fenster, im W. Tür. Schindelpulldach.
- Inneres. Inneres:
- Langhaus. Langhaus: Flachgedeckt. Im W. hölzerne Empore mit flachem Boden und gerader Brüstung. Im O. flachbogiger Triumphbogen.
- Chor. Chor: Etwas breiter, Boden um eine Stufe erhöht. Flachbogiges Gewölbe mit fünf flachbogigen Stichkappen. Im N. Sakristeitür.
- Sakristei. Sakristei: Flachgedeckt.
- Einrichtung. Einrichtung:
- Altar. Altar: Gemauerte Mensa. Aufbau: Holz, schwarz gestrichen, mit vergoldeten geschnitzten Verzierungen. Über der Predella geringes Altarbild, der hl. Apostel Jakob der Ältere vor der Madonna mit dem Kinde, daneben zwei Säulen mit Kompositkapitälern. Gerades Gebälk, flachbogige Giebelansätze; in der Mitte Postament mit der gemalten Figur Gott-Vaters, darüber Kreuz. — Datiert 1668, renoviert 1845. — Einfaches kleines Rokokotabernakel, Holz, erste Hälfte des XVIII. Jhs.
- Kanzel. Kanzel: Auf gemauertem niedrigem Unterbau hölzerne Brüstung. Arm mit Kruzifix. 1765.
- Skulptur. Skulptur: Kruzifix, Holz, alt polychromiert; gotisch, gute Arbeit des XVI. Jhs.
- Kreuzpartikelmonstranz. Kreuzpartikelmonstranz: Klein, Messing, vergoldet und versilbert, getrieben. Erste Hälfte des XIX. Jhs.
- Gemälde. Gemälde: 15 geringe kleine Kreuzwegbilder, Öl auf Blech, 1843.
- Leuchter. Leuchter: Vier Leuchter, Holzkern, beschlagen mit getriebenem, versilbertem Messingblech. XVIII. Jh.
- Glocken. Glocken: 1. Ganz glatt. XVI.—XVII. Jh. — 2. Maria-Hilf. Umschrift: *Andreas Gärtner goss mich, in Gottes Namen floss ich. 1705.*



Fig. 447 Schloß Ursprung. Ansicht von Nordosten (S. 469)

Ursprung, Weiler und Schlößchen

Literatur: HÜBNER, Flachland 1, 164 und 167. — PILLWEIN, Salzachkreis 371. — DÜRLINGER, Handbuch 21. — LUDWIG PEZOLT, Das Schloß Ursprung und seine Besitzer, in Ldkde. 51 (1911).

Schloß. Schloß Ursprung.

Einer mit 1122 datierten Urkunde zufolge schenkte Erzbischof Konrad I. zum Spital des Stiftes St. Peter eine Hube *iuxta locum qui vocatur Ursprinch* (HAUTHALER, U.-B. 1, 330 Nr. 157). Dieser Hof,